

Z Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag den 19. Mai cr. Nachm. 4 Uhr. Öffentliche Sitzung:

- 1. Kopienüberreichung bei der Mühlweg-Regulierung vor der Diakonissen-Anstalt;
2. Vermittlung von Mitteln für die Uferseilung von Eingängen zu Grundstücken am Mühlwege in Folge Realisierung des Kloacas der Straße;
3. Nachbemerkung von Ueberführungen bei den zu beschließenden im September und November v. 3. zur Verfügung gestellten Spezialrediten;
4. Bericht der Petitions-Kommission über die verweigte Aufgabenerfüllung bei der Submission der Pflasterung des Mühlweges;
5. Erteilung der Nachträge über die Rechnung der Quartiermehrkasse für 1882/83;
6. Vermittlung einer Entschädigung für das vom Grundstück große Ulrichstraße 43 und Spiegelgasse 4 zur Straße abgetretene Terrain;
7. Vermittlung der Mittel für Reparaturen an der Dienstwohnung des städtischen Garteninspektors im ehemals Weiffenbach'schen Garten;

Öffentliche Sitzung: Der Wahl der drei Amtevorsteher für den 3. Bezirk. Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung. O. Neiß.

Deutscher Reichstag. 28. Sitzung vom 15. Mai.

Präsident v. Caprivi eröffnet die Sitzung um 11/2 Uhr. Am Ende des Bundeskaufs v. Wittlicher, v. Schelling u. A. Als Tagesordnung wird in Folge früherer Ermahnung zum Vortrage sein Mandat vorgelegt. Dasselbe ist bekanntlich in der Kommission beanstandet.

Die Abänderung der Maß- und Gewichtsordnung wird in ihrer Fassung dem Reichstag genehmigt. Die Wahl des Abg. Wähle für unzulässig erklärt und der Rechnungskommission durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt.

Die Rechnung der Kasse der Deerecksungskammer pro 1881/82 wird vorgelegt. Es folgt der Bericht der Petitionskommission über eine Petition des Franz Simonis in Köln, betr. Rückzahlung von unredigierten Zinsen für gestiftete Armenvereine. Die Kommission beantragt, die Petition dem Reichstag zur Berücksichtigung zu überweisen; trotz des Widerspruches des Reg.-Kom. beschließt das Haus demgemäß.

Dritte Lesung des Dynamitgesetzes. Eine Generaldebatte erfolgt nicht. Bei § 8 beantragt Abg. Mantel, durch Einfügung des Wortes: „wissenschaftlich“ an betreffender Stelle präzis zu stellen, daß nur der wissenschaftliche Besitz, nicht der unwissenschaftliche, bestraft werde. Ferner er beantragt er, für die in § 8 bestimmten Vergehen, wenn der Täter nicht so hart zu urteilen, als dies § 8 festsetzt. Er beantragt also für § 8 folgende Fassung: „Wer Strohhalme herstellt, anfertigt, besitzt oder wissenschaftlich in seinem Besitze hat oder an andere Personen überläßt unter Umständen, welche nicht erweisen, daß dies zu einem erlaubten Zweck geschieht, wird mit Gefängnis bestraft.“ Diese Fassung findet auf die, gemäß § 1, Abs. 3 vom Bundesrat beschlossene Sache Anwendung.

Abg. v. Minnigerode bittet ebenfalls um Abänderung, da wir eine dramatische Gesehung gegen die Bekämpfung brauchen. Abg. Windthorst wird für Einfügung des Wortes: „wissenschaftlich“ stimmen.

Abg. v. Kardorff stellt auf dem Standpunkte v. Minnigerode's, daß Gesetz solle nun einmal eine abschließende Wirkung haben. Abg. Windthorst weist darauf nach, daß die Wichtigkeit internationaler Verträge darin besteht, daß diese Verträge auf der Grundlage des Wortes: „wissenschaftlich“ angenommen, dem Vertrag ab und abgeteilt, und somit der ganze Paragraph mit dem eingefügten Worte „wissenschaftlich“ angenommen wird.

§ 8013 20 70 192 367 441 66 710 67 916 48 (240) 52 91 96 31197 378 95 528 78 300. 32024 198 315 80 58 (130) 429 83 709 819 77 98 966. 33110 (130) 268 417 31 (120) 73 608 37 347 69 40 (120) 24. 29004 252 79 375 482 597 618 37 71 902 39 58 89 91. 35067 244 92 320 69 409 86 597 61 (130) 28 847. 36017 (130) 148 344 83 803 64. 37024 46 67 192 444 60 58 608 792 805 40 74. 88102 230 310 415 521 53 768 804 28. 39004 (150) 128 245 (130) 57 339 432 65 73 674 782.

40051 193 391 461 680 811 935 46. 41088 407 11 21 40 515 83 737 64 822 952 (150). 42281 484 86 537 614 37 48 819 918 78. 43189 85 397 478 867 82 96 983. 44155 271 93 314 32 44 634 16 784 901 38 89. 45004 151 61 69 (120) 503 81 739. 46027 387 81 92 492 (120) 603 704 67 995. 47127 274 502 666 721 988. 48006 121 200 50 301 486 503 9 68 640 743 965. 49209 66 (130) 463 72 91 631 763 916 (120). 50006 (120) 105 9 21 30 328 78 445 (12000) 509 89 609 650 758 905 (150). 51008 245 483 (150) 602 89 609 701 844. 52257 89 339 85 404 881. 55025 27 231 517 18 724 50 87 824 (300). 54000 27 424 92 (120) 557 98 (120) 609 32 712 69 80 863. 55009 88 132 43 258 347 447 505 615 42 82 716 850 92. 56097 153 60 355 476 (120) 657 59 909. 57053 (150) 189 (240) 244 412 594 617 64 716 965 78. 58052 92 132 88 98 260 80 95 (120) 319 35 455 650 753 814 966 75 (120). 59022 30 61 109 48 232 319 41 67 91 404 82 626 628 47 71.

Preussischer Landtag. Abgeordnetenhaus. 88. Sitzung vom 15. Mai. Präsident v. Koller eröffnet die Sitzung um 10 1/2 Uhr. Am Ministertisch: Mehrere Reg.-Kommissionen.

Auf der Tagesordnung steht die dritte Beratung des Gesetzes Entwurfs zur Regelung des Gesetzes vom 13. März 1878, betr. die Unterbringung verwahrter Kinder.

Abg. Meyer stellt in dem Gesetzentwurf, wie er aus dem zweiten Lesung hervorgeht, eine wissenschaftliche Berücksichtigung sowohl der Regierungsvorlage, als auch der Kommissionenbeschlüsse. Er beantragt Ersetzung des Schlusssatzes, nach dem Befehl des Bundesratsgesetzrathes das Nähere der väterlichen Gewalt in Betreff des Erziehungsrechtes über den Beginn für die Zeit von beendeter Zwangsberziehung bis längstens zur Großjährigkeit angedeutet werden kann. Ferner spricht er als Wunsch aus, daß jugendliche Verberber niemals in Zwangsberziehung genommen werden (weil sie sonst andere Kinder moralisch anstecken), sondern stets in Anstalten für jugendliche Verberber untergebracht werden.

Reg.-Kommission Vitter wünscht Namens der Staatsregierung, daß entsprechend der Regierungsvorlage an dem 16. Lebensjahre (statt 18) als Regel für die Berziehung der Zwangsberziehung festzusetzen werde. Ferner erklärt er, daß wenn der Schlusssatz seiner Ersetzung bereits der Vorberer beantragt hat, nicht getrieben werde, die Regierung auf das Zustandekommen der Vorlage keinen Wert mehr legen könne.

Abg. Jungk fordert für die Kommissionenbeschlüsse mit Ausnahme des letzten Absatzes.

Abg. Weyerbach: Handelt es sich darum, den Zeitraum für die Zwangsberziehung weiter auszudehnen, so werde sich unwillkürlich die Frage auf nach dem Ausbren bei gegen 1878 er Gesetzes. Man ist in eine Verlegenheit zu setzen, daß hinsichtlich eintreten können, wo die Zwangsberziehung im öffentlichen Interesse liegt. Allein man dürfte um so weniger die Zwangsberziehung bis zum 18. Jahre erheben, als ja auch Maßregeln bei Anwendung des Gesetzes vorgenommen sind, indem man Jüngere unter Umständen, die noch als zwingend angesehen werden können, die Zwangsberziehung für 12jährige Kinder verliert hat.

Abg. Vöhl wünscht Aufrechterhaltung dieses Schlusssatzes. Abg. Korch wird mit seinen Fraktionsgenossen für die Ersetzung des Schlusssatzes stimmen.

Abg. Zelle tritt in der Ergebnisdebatte den prinzipiellen Bedenken des Abg. Weyerbach gegen die Zwangsberziehung entgegen. Die vernunftschlüssige Liebe der Eltern wie sie allerdings nicht erfüllt werden durch Zwangsberziehung, aber letztere tritt in nach § 1 des Gesetzes hierpunkt nur da ein, wo vernunftschlüssige Liebe fehle. Außerdem sei es irrig, anzunehmen, als finde die Zwangsberziehung nur in Anstalten statt, vielmehr sei — und er verweise auf Berlin — die Zwangsberziehung in Familien das Häufigere, ja die Regel. Gleicherseits der Abg. Korch werde auch er (Zelle) für die Ersetzung des Schlusssatzes stimmen, nachdem der Vertreter der Regierung das Zustandekommen des Gesetzes von dieser Ersetzung abhängig gemacht hat.

Nach kurzen Bemerkungen der Abg. Weyerbach, Korch und Zelle wird Johann der Antrag Weyerbach auf Ersetzung des Schlusssatzes angenommen und Johann das ganze Gesetz mit dieser Veränderung.

Es folgen Kommissionenberichte. Eine Petition des Magistrats zu Siebelsheim, betr. hinsichtlich der eigenen Stellung, wird der Regierung dem Kommissionensatzge entsprechend zur Berücksichtigung übergeben.

Eine Petition des Magistrats zu Suckau wird Johann der Regierung als Material für das in Aussicht genommene Gesetz wegen Aufhebung des Patrimonialrechtes übergeben.

Ueber eine Petition des Mar. Weg in Oelsmitz um Aufhebung der Anordnungen des Landesverordneten, welche ihn für nicht berechtigt erklären, in den vorzigen Stenogramm als Mitglied einzutreten, geht das Haus zur Tagesordnung über.

Berichtigende Petitionen um Erlaß eines Gesetzes betr. den Aufschlagsrecht werden für durch das nachst. beschlossene Gesetz erledigt erklärt.

Eine Petition der Marktscheider des Oberlandesgerichts Dortmund wird der Regierung als Material für die in Aussicht genommene, die Reorganisation des Richteramtes bestehenden Anordnungen übergeben.

Eine Petition um Wiederanbau der im Jahre 1881 explodierten Universitätsbrücke zwischen Ober- und Mittelufer geht das Haus zur Tagesordnung über.

Eine Petition von Magistrat und Stadtverordneten Marienburg wird der Regierung zur Erwägung übergeben, ob nicht in Anbetracht der eigenartigen lokalen Verhältnisse eine Aufhebung oder Modifikation des Stadtrats- und Kommunalsteuer-Regulativs der Stadt Marienburg herbeizuführen sein möchte.

Darauf verliert sich das Haus bis Freitag 11 Uhr. Tagesordnung: Dritte Beratung des Stempelsteuer-Gesetzes, dritte Beratung des Nachtrags-Etats etc. Schluß 1 1/2 Uhr.

Gewinn-Lose der 2. Klasse 170. Königl. preuss. Klassen-Lotterie. 3. (letzter) Zug. 15. Mai 1884. Ohne Gewähr.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt, sind mit dem niedrigen Gewinne von 30 Mark besetzt.

92 95 (120) 289 95 98 317 26 110 (120) 760 966 71. 1047 132 39 507 576 (1800) 90 603 7 27 749 76 824 83 (120) 87 926 50. 2145 307 10 37 422 589 642 64 (180) 739 82 916 66 (120) 89. 3069 461 808 21 78 929. 4063 63 138 291 822 602 804 936 827. 5028 107 76 89 501 650 90 935. 6009 309 138 39 84 (240) 88 434 549 640 710 962 (120). 7128 40 51 83 (120) 90 203 (180) 313 18 460 546 803 74 80 944. 8039 302 16 463 99 574 639 (240) 393. 9003 90 364 430 71 585 636 57 879. 10004 136 43 (120) 450 590 974 76. 11050 (180) 73 802 14 572 602 93. 762 67 804 954. 12024 37 199 259 (240) 368 75 615 95 767 850 (180) 949 73. 13263 321 91 92. 14134 218 300 22 541 86 627 749 (150) 66 974. 16015 (120) 204 8 81 325 465 500 837. 16288 324 91 614 61 66 62 608 64 6. 710 937. 17067 129 45 53 257 (120) 335. 6901 732 (150) 927 60 80. 18016 43 (120) 64 81 147 302 17 488 94 767 863 935. 19044 235 812 64 457 708 67 929.

20027 51 90 92 100 88 (120) 480 500 98 817 24 959. 21364 443 513 62 71 789. 2282. 22089 176 (150) 238 45 62 85 389 400 602 620 40 (120) 84. 29004 327 286 409 56 513 62 768 838 92 (120). 24210 (130) 827 82 827 31 656 97. 25047 69 93 126 (120) 531 785 91 8765 939. 26013 70 281 368 (180) 408 32 536 644 884. 26093 533 526 44 52 61 797 841 902. 28003 98 119 244 47 785 913 84. 29001 51 155 239 300 12 46 491 580 690 732 969 (120).

30013 20 70 192 367 441 66 710 67 916 48 (240) 52 91 96 31197 378 95 528 78 300. 32024 198 315 80 58 (130) 429 83 709 819 77 98 966. 33110 (130) 268 417 31 (120) 73 608 37 347 69 40 (120) 24. 29004 252 79 375 482 597 618 37 71 902 39 58 89 91. 35067 244 92 320 69 409 86 597 61 (130) 28 847. 36017 (130) 148 344 83 803 64. 37024 46 67 192 444 60 58 608 792 805 40 74. 88102 230 310 415 521 53 768 804 28. 39004 (150) 128 245 (130) 57 339 432 65 73 674 782.

40051 193 391 461 680 811 935 46. 41088 407 11 21 40 515 83 737 64 822 952 (150). 42281 484 86 537 614 37 48 819 918 78. 43189 85 397 478 867 82 96 983. 44155 271 93 314 32 44 634 16 784 901 38 89. 45004 151 61 69 (120) 503 81 739. 46027 387 81 92 492 (120) 603 704 67 995. 47127 274 502 666 721 988. 48006 121 200 50 301 486 503 9 68 640 743 965. 49209 66 (130) 463 72 91 631 763 916 (120). 50006 (120) 105 9 21 30 328 78 445 (12000) 509 89 609 650 758 905 (150). 51008 245 483 (150) 602 89 609 701 844. 52257 89 339 85 404 881. 55025 27 231 517 18 724 50 87 824 (300). 54000 27 424 92 (120) 557 98 (120) 609 32 712 69 80 863. 55009 88 132 43 258 347 447 505 615 42 82 716 850 92. 56097 153 60 355 476 (120) 657 59 909. 57053 (150) 189 (240) 244 412 594 617 64 716 965 78. 58052 92 132 88 98 260 80 95 (120) 319 35 455 650 753 814 966 75 (120). 59022 30 61 109 48 232 319 41 67 91 404 82 626 628 47 71.

60174 282 301 353 746 74 928 55 72. 61248 309 416 71 (240) 528. 62158 229 87 884 146. 64006 224 449 52 78. 63271 385 97 402 732 50 (120). 64006 224 447 467 76 859. 65064 118 240 21 424 631 712 50 823. 66079 (120) 225 361 407 64 623 56 972 81 95. 67088 108 22 212 86 (120). 683 76 80 (120) 573 658 63 908 65. 68081 142 374 406 804 92 (120) 20 37 706 (120) 91 826 47 942. 69033 118 548 638 817 940. 70131 42 237 66 302 26 444 (180) 57 99 538 638 795 899 (150) 965 58. 11034 98 241 325 65 455 96 557 65 714 (120) 43 73 140 978. 72158 239 (120) 330 95 41 312 551 61 834. 72158 239 87 884 146. 76096 106 71 681 625 797 819 37. 74034 82 138 249 413 57 82 571 831 970 97. 75046 197 275 356 464 542 (240) 628 706 10 817 27 933 (6000). 76041 85 (120) 388 505 628 32 88 719 22 27 (150) 29 83 874 (150) 86 994. 77100 41 88 219 41 312 551 61 834. 78158 239 87 884 146. 78996 106 71 681 (120) 85 340 400 76 529 73 606 11 52 716 886. 79024 38 92 302 20 32 547 52 76 666 74 876.

80019 53 94 124 56 (180) 84 269 319 447 503 29 704 944. 81226 407 30 727 823 900. 82057 69 75 86 278 83 (120) 143 45 (240) 580 728 43 70 882 927 54 56. 83091 97 109 52 235 30 70 659 60 95 718 27 46 65 (600) 916 70. 84201 (150) 609 62 690 783 800 946 52 77 96. 85150 359 438 59 445 975 (120). 86046 136

540 654 840 45. 87073 215 79 95 338 90 624 701 16 58 831 914 (120). 88002 40 56 180 94 247 58 71 (120) 373 407 (150) 526 630 40 45 (120) 739 95 814 923. 89088 (180) 9 67 296 (150) 457 527 97 608 68 701 22 (150) 883 650 81. 90075 84 156 202 322 459 511 676 90 804 49 969. 91074 123 82 263 95 461 507 (150) 26 82 678 95 (150) 809 27 931 34 66. 92022 79 218 409 527 644 (120) 98 807 (120) 14 15 78 938 82 93206 302 23 739 800 (120) 303. 94028 75 83 267 82 83 391 (120) 39.

Locales.

Halle, 16. Mai.

\* [Bezugs Inspektion] des hiesigen Amts- und Landgerichts war gestern und vorgestern Herr Oberlandesgerichtspräsident Bretthaupt aus Naumburg hier anwesend.

\* [Der erste kommunale Wahlbezirksverein] hielt gestern Abend im „Kronprinzen“ eine Versammlung ab, in welcher beschlossen wurde, für die Monate Juni, Juli und August die Monatsversammlungen ausfallen zu lassen. Sollten jedoch wichtige kommunale Angelegenheiten zu besprechen sein, so wird in Abwesenheit des Herrn Luhe Herr Sachs dessen Vertretung übernehmen. Es gelangte hierauf ein Brief zur Verlesung, in welchem um Beilegung der Treppentreppe vor dem Hause des Herrn Geheimrath Knoblauch gebeten wurde, weil kürzlich ein Mann dort zu Falle gekommen sei. Die Versammlung erkannte den schon öfter erwähnten Liebskand an, glaubte, daß ohne große Schwierigkeit die Stufe entfernt werden könne und beschloß, sich petitionierend an den Magistrat zu wenden. Bezüglich der in schlechten Zustande befindlichen Straße zwischen Post und Theater, welche den Hauptverkehr zwischen Neumarkt und der Bahn zu vermitteln berufen ist, sprach die Versammlung den Wunsch aus, daß das Pflaster dieser Straße, wenn es nicht möglich sein sollte, es in diesem Jahre noch zu erneuern, wenigstens an den schlechtesten Stellen ausgebessert werden möchte. Eine bezügliche Petition wird nach Rücksprache mit dem Vorstande des 4. kommunalen Vereins, zu dessen Bezirk jene Straße gehört, o. gemeinlich an den Magistrat gerichtet werden. Ferner wurde über die Mandatsüberlegung der Baukommissionmitglieder, über den Vertrag betreffend die Oberleitung des Theatersbaues und über die geplante und ziemlich zum Abschluß gelangte Centralisation der Armenpflege gesprochen. In Sachen des Knabenhortes wurde mitgeteilt, daß der Magistrat bereitwillig die nötigen Lokale, zunächst in der Glauchgasse und in der Neumarkt-Schule, zur Verfügung gestellt hat und auch die etwa nötig werdenden Aufhänge leisten will, wenn nämlich die binneren Räume zu eröffnenden Sammlungen für diesen Zweck nicht das erhoffte Resultat ergeben sollten. Diese Angelegenheit ist bereits soweit gediehen, daß voraussichtlich dieses Frühjahr sehr bald wird eröffnet werden können.

\* [Ornithologischer Central-Verein]. Der hiesige Ornithologische Central-Verein hielt gestern Abend unter dem Vorsitz des Herrn Fesling in Kofl's Restaurant seine diesjährige, statutengemäß im Mai stattfindende, ordentliche General-Versammlung ab. Nachdem das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und genehmigt worden war, erstattete der Vorsitzende den Jahresbericht. Nach demselben zählt der Verein 71 Mitglieder (darunter 7 Ehrenmitglieder) gegen 78 des Vorjahres; und zwar sind 13 ausgehieden und 6 neu hinzugekommen. Im Vorjahre fanden 17 Versammlungen statt, in denen 11 Vorträge und zwar durch die Herren Fesling, Günther, Tittel und Taub gehalten worden sind. Der hierauf zur Mittheilung gelangte Rechnungsbericht bezeugte die Einmaligkeit des Vereins, einschließlich eines Bestandes von 1168,94 Mark, auf 2381,21 Mark. Demselben seien Ausgaben in der Gesamtsumme von 2235,41 Mark gegenüber, so daß ein Kassendefizit von 145,80 Mark verbleibt, zu welchem noch der 107,88 Mark betragende Hefereford hinzuzurechnen ist. Die Herren Rechnungsverwalter unterzogen den Bericht und die dazu gehörigen Belege wie üblich einer sofortigen Revision an Ort und Stelle, konstatirten die Richtigkeit der Rechnung und bekräftigten die Decharge des Kassirers, welche auch seitens der Versammlung anstandslos erfolgte. Inzwischen wurde über den Inventar- und Bibliotheksbestand Bericht erstattet. Der Verein besitzt ein Inventar (Kaffee, Bauer etc.) im Werthe von 2638 M. Die Bibliothek zählt 35 Bände und 67 Zeitschriften im Kaufwerthe von zusammen ca. 700 M. Hierauf wurde zu den Wahlen geschritten und wurden dieselben per Affirmation erledigt. Sämtliche Herren des Vorstandes wurden wiedergewählt; nur insofern trat eine Aenderung ein, daß auf Antrag des ersten Schriftführers Herrn Lude dem hiesigwärtigen Schriftführer Herrn Stod das Amt des ersten zugewiesen und Herr Lude als dessen Stellvertreter bezeugt wurde. Der Vorstand setzt sich demnach aus folgenden Herren zusammen: Fesling, Weyher, Koven, Stello, Stod, Schriftführer, Lude, Stello, Koffelring, Bibliothekar und Kofl, Kassirer. In die Inventar-Kommission wurden einstimmig wiedergewählt die Herren Vogler, Ebel und Taub; in die Vertrauens-Kommission die Herren Gasse, Kofl, Lange, Ullig, Dym's, Ehrhardt und Koven sen. Die Herren der Kommission für An- und Verkauf von Geflügel wurden, da diese Kommission erst jetzt kurzer Zeit in Funktion getreten ist, ebenfalls wiedergewählt. Nach Erledigung der Tagesordnung machte Herr Lude die Mittheilung, daß ein Neubau der Statuten notwendig werde und beantragte, eine Kommission zur Prüfung der Statuten und Beratung eventueller Abänderungen einzusetzen. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden, und beauftragte die Herren Fesling, Lude, König, Dym's und Losfeld mit dieser Angelegenheit. Die bezeichnete Kommission wird bereits nächsten Montag zu einer Beratung zusammenzutreten und der Versammlung in der nächsten Vereinsversammlung Bericht über die für die Statutenberathung anzubereitenden außerordentlichen Generalversammlung machen. Die Sitzung schloß mit einem auf den Vorstand ausgedachten Hoch.







gerissen. Leider befand sich außer 70 Pfennigen Geld auch ihr Koffer Schlüssel in demselben, so daß der Koffer aufgehoben werden mußte.

Freiburg, 14. Mai. In einem hiesigen Hotel lebte am Sonntag Morgen ein Federhändler mit seiner Ehefrau ein und verlangte ein Zimmer, welches ihm bereitwillig überlassen wurde. Das Benehmen der Gatte war insofern auffällig, als sie den ganzen Tag bei verschlossenen Thüren zubraden und sogar gegen Abend ohne weitere Umsstände in ein anderes Gehäuses überfuhren. Wie erfuhr aber der Besitzer, als er am andern Morgen von den Dienstmädchen aufmerksam gemacht wurde, daß die zwei im betreffenden Zimmer befindlichen Betten, wie aus frischen Nähten ersichtlich war, geplündert und theilweise ihres Inhalts beraubt seien. Leider konnte sich das saubere Paar unbehindert entfernen, da die Anzeige unterließ. Diese Manipulationen dürften aber auch anderwärts versucht werden und deshalb sei an dieser Stelle zur Voricht gemahnt.

Zorgau, 15. Mai. Die „Post“ mittheilt, ist v. Nagner, Kommandant von Nemet, zum Kommandanten von Zorgau ernannt worden.

Haberstadt. Der Kaufmann Rabert aus Nader, welcher wegen Verdrags der Hehlerei in der Eisenbahndiebstahlhabe hier gefänglich eingezogen war, hat sich in seiner Zelle im Gerichtsgefängnis am Dienstag häng. Sein Zellengenosse hat während Ausführung der That geschlafen.

#### Aus den Nachbarstaaten.

Leipzig, 13. Mai. Der hiesige Maurer- und Zimmerer-Streit ist wieder einmal auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben worden. Bekanntlich hatten die Streikenden den Oberbürgermeister Dr. Georgi in Leipzig um Uebernahme der Vermittlerrolle gebeten und derselbe hatte sich insofern dessen in dankenswerther Weise bemüht, die Unterhandlung zwischen beiden Theilen herbeizuführen; die Einladung des Stadtoberhauptes ist jedoch von den Meistern kurzweg dahin beantwortet worden, daß sie in eine Verhandlung mit der Streit-Kommission sich nicht einlassen könnten. Die Zahl der streikenden Maurer und Zimmerer, welche seit Beginn des Streites bis jetzt Leipzig verlassen haben, übersteigt bereits die Summe von 1700 Mann. — Der Magistrat und die Stadtvorordneten haben vor einiger Zeit die Aufnahme einer städtischen Anleihe von 15 Millionen Mark beschlossen. Hierzu ist nun in den letzten Tagen die Genehmigung der königl. Staatsregierung erfolgt worden.

Leipzig. Der Hauptgewinn von 500 000 Mark der königlich sächsischen Landeslotterie fiel diesmal nach Hoffen an meist unbemittelte Personen. — Am 7. Juni d. J. trifft der Straßburger Männergesangsverein hier von Berlin ein, um an demselben Tage im Bonarand'schen Saale ein Concert zu veranstalten. Von hier aus bezieht er sich nach Halle und Magdeburg, um dabeifst je eine Gesangsaufführung am 8., resp. 9. Juni zu geben.

Kositz i. M. Der Steuer-Erklärer Nolte war vom Hofe seiner Wohnung aus auf das ziemlich hohe Dach der Scheune des Nachbarn gestiegen, um seine Kasse, welche ein junges im Waule trug, herabzuholen. Dabei glitt er jedoch aus und stürzte so unglücklich auf das Steinpflaster des Hofes, daß er bemußlos ins Haus getragen werden mußte. Der Arzt hat so schwere innere Verletzungen konstatiert, daß an dem Aufkommen des Mannes zweifelhaft wird.

Berth. Ein junger Mann, welcher am Freitag unweit des Dorfes Moritz aus dem vollen Geschwindigkeits fahrenden Eisenbahnzuge sprang, hat das Genick gebrochen. Die betrienen Eltern erhalten nun statt des aus der fremde heimkehrenden Sohnes, der die halbe Stunde lang haren wollte, die Leiche desselben ins Haus.

Hallerode. Am 10. d. entstand in der Nähe des Wägebirges auf unaufgeklärte Weise ein Waldbrand. Derselbe konnte glücklichweise auf 3 Morgen beschränkt werden.

Hantenburg. Von dem hier garnisonirenden 2. Bataillon des 67. Infanterie-Regiments ist ein Soldat am 13. d. früh in der Nähe der Kaserne an einem Baume erhängt aufgefunden worden. Die Motive zur That dürften in der Sucht vor Bestrafung zu finden sein. — Dem hiesigen Fortschaffler Falk ist es gelungen, im Verein mit einem jüngeren Fortschaffler, zwei Wildbische — Zimmeregeln von hier — am Mittwoch Abend im Forstorte Heers unterhalb der Bergseite Regenitz dingelt zu machen. Dieselben wurden an das hiesige Gefängnis abgeliefert.

#### Bermitteltes.

Berlin, 15. Mai. An der Concurrenz-Ausstellung billiger Wohnungseinrichtungen haben sich nachfolgende acht Berliner Tischlermeister betheiligt: Karlhardt, Höber u. Jaroßki, Julius Großschäus, Ferdinand Wöhr, Siebert u. Hagenbach, Wilhelm Hamann, Jodrad u. Co., Friedrich Minas, August Hildebrandt, Johannes Say, G. Wiesler, J. Kochel, J. G. Schöb u. Sohn, J. Saß, A. Holz, G. Martens, Georg Rantzsch u. A. Gößlitz. Da Julius Großschäus und Ferdinand Wöhr je zwei Wohnungsbetriebrungen eingeleistet haben, so finden deren im Ganzen zwanzig vorhanden. Es sind somit 60 sogenannte fensterlose „Kojen“ gebildet worden, deren Wände mit einfacher grauer Leinwand bemalt sind und deren Bretterfußböden sich in einfacher oder Schmalplatt präsentiren. Leicht und weichtlich zu legen oder gar zu tapezieren, haben eben die meisten Aussteller für zwecklos gehalten, und um so eher sind sie in dieser Beziehung zu einstufigen, als die Ausstellung nur zehn Tage dauert und die elegantere Ausstattung der Räume mit den wirklichen Vortheile der Einrichtung wenig zu thun hat. Allerdings ist nicht zu läugnen, daß durch einen besseren Fußbodenbeschrieb und eine farbige Bekleidung der Wände das allgemeine Bild wesentlich gewonnen hätte. Vorläufig müge nur hervorgehoben werden, daß sich das Ergebnis der

Concurrenz, so weit Schreiber dieser Zeilen ein Urtheil fällen darf, als ein ganz befriedigendes bargeht. Recht zweckdienliche Möbelformen, gute Structur und sparsame Verwendung von Ornamenten ist bei den meisten Einrichtungen hervorzuheben. Jene Ueberladung mit geschnitzten Säulchen, Karyatiden, Consolen, Wappen und anderem herabstimmigen Anstrich, den so manche „Säule“ des Kunstgewerbes für unumgänglich notwendig hält, ist der Natur der Aufgabe gemäß gänzlich vermieden worden. Bedenkt man, daß wir hier die ersten Versuche vor uns haben, welche der sogenannte kleine Handwerkermeister im Streben nach kunstgemäßer und schöner Ausbildung des billigeren Mobiliars einer Wohnung unternimmt, so muß das Urtheil der Kritik notwendiger Weise milde ausfallen. Ungemein zu loben ist die Verwendung möglichst einheimischer Holzarten. Man findet Kiefernholz, Eichenholz, Eichenholz, die Birke und die Eiche, welche sich für Lösung der vorliegenden Aufgabe ja ganz besonders eignen und in ihrer Verwendung Solidität mit gutem Aussehen verbinden. Daneben hat man selbstverständlich nicht minder amerkanisches und italienisches Nussbaum theils polirt, theils matt und gebeizt, angewendet. Einige Concurrenzen haben auch Mahagonimöbel geliefert, ohne indeß über die üblichen häßlichen Formen, die gerade in dieser Möbelorte beliebt sind, hinweggekommen zu sein. Die Kücheneinrichtungen präsentiren sich sämmtlich in Kiefernholz, welches mit Lackfarbe grau, gelb oder weiß gefärbt und mit farbigen Linien abgesetzt ist. Details behalte ich einer eingehenderen Besprechung der Ausstellung vor. Ihren Platz hat die gemeinsame Ausstellung in dem südwestlichen Theile der Hygiene-Ausstellung gefunden, und zwar links vom Haupteingang.

Berlin, 14. Mai. Am Posthofalter verhaftet (im Postamt 15 in der Sebastianstraße) wurde heute Mittag gegen 12 Uhr ein Herr, der sich unter dem Namen Dr. Kaiser aus Hamburg dort postlagernde Briefe abholen wollte, die für ihn dabeifst in größerer Anzahl eingetroffen waren. Wie nach dem „A. Z.“ verlautet, soll es sich um socialdemokratische Angelegenheiten handeln. Beamte der Polizei hatten im Postamt schon seit mehreren Tagen auf das Erscheinen des Abwesenden der erwähnten postlagernden Briefe gewartet und nahmen ihn missamten den für ihn bestimmten Briefschaften in Empfang, um ihn sofort nach dem Wollentmarkt zu befördern.

Jordorf, 15. Mai. [Storchkämpfe.] Der Jordorfer Kirchthurm steht nach seinem Brande immer noch als Ruine da. Niemand will denselben wieder aufbauen. Im vorigen Jahre fanden sich endlich ein paar gutmüthige Leute, die das Bauwerk freiwillig übernehmen. Da sie im vorigen Jahre mit dem Neubau nicht fertig wurden, so setzten sie in diesem ihre Arbeit fort. Dabei wurden sie jedoch in den letzten Tagen häufig geföhrt. Ein anderer Storch suchte den einen Baumeister zu vertreiben. Am Abend des 8. d. entstand zwischen Beiden ein wüthender Kampf, der damit endigte, daß der Angreifer von der immer noch bedeutenden Höhe der Thurmruine heruntergestürzt wurde und fastgenach das Kirchdach fiel. Dort raste er sich jedoch auf und zog mit heftigen Schwingen von dannen. Am folgenden Abend wiederholte sich der Streit. Stoß auf Stoß und Schlag auf Schlag folgte, bis der Aufsteiger in den Thurm hinabstürzte. Stöhnend und blutend lag er auf dem Boden, wo er nach kurzer Zeit unter jämmerlichen Klagen und verzwehete. Seine Flügelspannung beträgt fast zwei Meter. (S. D. J.)

Goslar. Am Dienstag hatten wir hier ein starkes Gewitter. Besonders heftig wüthete das Gewitter in der Umgegend. In dem etwa 2 Stunden entfernten Dorfe Becke schlug der Blitz in eine Schmiede und zündete, die Schmiede brennen wurde ebenfalls eingestöhrt.

[Aus Brüssel] wird berichtet: Es scheint, als wenn der Proceß wegen der Ermordung des Adolaten Bernays von Neuen ausfallen soll. Monate lang hat der Generalprocurator des in Brüssel erscheinenden Blattes „Hotel de ville“, Hanjou, in diesem seinem Blatte Entwürfungen veröffentlicht, die darauf hinausliefen, daß Armand Pelger nicht der Mörder des unglücklichen Bernays sei, sondern eine andere Personlichkeit, die er aber vorläufig nicht nennen wolle. Gleichzeitlich hatte er stets den Wunsch geäußert, von den betreffenden Autoritäten gehört zu werden, ohne anfangs solchen zu haben. Jetzt ist dieser endlich eingetreten; am letzten Donnerstag hat Hanjou, auf vorher an ihn ergangene schriftliche Einladung (einer mündlichen Folge zu lassen, hatte er abgelesen) mit dem Procurator des Königs Hector Willemoers, eine Konferenz gehabt, welche von 1 bis 6 1/2 Uhr Nachmittags dauerte. Der Procurator hat Hanjou ersucht, das in derselben Verhandelte geheim zu halten, und darf man somit gespannt sein, welche Schritte die Justiz demnächst ergreifen wird.

Ueber Dr. Gustav Jäger's famose Antihydropin (Kugeln), dieses neue, nach Art der homöopathischen Mittel zubereitete Arzneimittel äußert sich Dr. G. Jäger selbst in folgender Weise: Zu dem Verfahren, den in den Haaren des Menschen enthaltenen individuell-eigenartigen Geruch durch Verreiben mit Wildgäuder zu gewinnen und in geeigneter Potenz in Form von Streufüßeln als Arznei zu verwenden, wurde ich durch folgende Thatsachen geführt: 1. durch die massenhaften therapeutischen Erfolge meines Wollregimes. Die jeigten sich Unwiderlegliche, daß von dem Träger ungeschädlicher Wollkleidung in die Kleidung eine individuell-eigenständige, von dem Erzeuger als Wohlgeruch und Heilpotenz leicht erkennbare Substanz übergeht, also eine Art von Selbstarznei: eine Thatsache, die auch in dem uralten Volksgebrauch, getragene Wollstücke, besonders Wollstrümpfe, zu Heilzwecken zu verwenden, ihre praktische Bestätigung findet. Mein erster Schritt zur innerlichen Anwendung war die Verwendung getragener Wolle als Zampion in hohle, schmerzende Säbne, in's Ohr und in den Mastdarm bei Diarrhöen, und wurden damit prompte Erfolge erzielt. 2. Die Thatsache, daß beim Volk jetzt noch verschiedene Körperaussetzungen, z. B. Speichel, als Selbstarznei und zwar mit promptem Erfolg namentlich bei Verwundung, Schwindel und Augenleiden, sowie als Kosme-

tikum verwendet werden, und daß die Säugehiere durch Bekleidung der schwersten Wunden heilen. 3. Daß im Mittelalter, dessen Aerzte noch nicht durch wissenschaftliche, auf einseitigen Beobachtungen aufgebaute Theorien in ihrem praktischen Urtheil verwirrt waren, als Selbstarznei nicht nur obige Stoffe, sondern auch andere dem Menschen entnommene Bestandtheile in alletigem Gebrauch standen. 4. Die Thatsache, daß die pflanzenfressenden Thiere diejenigen Pflanzen am liebsten fressen, welche sie mit ihren eigenen Abfällen gebüht haben. Ein Geheß, das auch für den Menschen gilt. Den Weingärtnern ist längst bekannt, daß die Wälder mit Menschenhaaren und Wollkuppen den feinsten Wein giebt. 5. Die Thatsache, daß Gistpflanzen, wie Gistflattig, Gistflatterling, Fingerhut und Sturmhut u. s. f. in Gartenerde, die mit Abfällen des menschlichen Haushaltes durchsetzt sind, für den Menschen entweder ihre Gistigkeit ganz verlieren, wie die beiden erigenannten, oder wenigstens soweit, daß sie zum Arzneigebrauch nicht mehr tauglich sind, was bei Fingerhut und Sturmhut jedem Apotheker bekannt ist. Unter den obigen Thatsachen war die erste für mich die bekannteste, deshalb kam ich dazu, die Selbstarznei nicht an den Orten, wo sie das Mittelalter und das Volk sucht, zu nehmen, sondern aus der eigenen Walle, d. h. den Haaren, zumal da dies auch der appetitlichste Ort ist. Ueber den in der Oeffentlichkeit erhobenen Vorwurf der Unappetitlichkeit bemerke ich: unappetitlich ist nur das Ueberfressende, und durch genügende Verdünnung wird alles Ueberfressende wohnschickend. Ein Haar in einem Teller Suppe kann unappetitlich nennen, aber wer den Bodenese unappetitlich findet, wenn ein Haar hineingefallen ist (soweit ist der Quarkst in den Willen verbümt) zählt nicht zu den Verstandigen, an die ich mich wenden, und mag bei den etwas kranken Ärzten der gewöhnlichen Leute stehen bleiben. (Etwas dunkel war, aber es klingt recht wunderbar!)

[In seinem interessanten Buche „Aus dem Exil“ erzählt Ludwig Simon folgende lustige Anekdote: „Zur Zeit der französischen Revolution hatte der Kanton Waadt in der Person seines Bürgeres Murray einen eigenen Gesandten nach Paris geschickt. Derselbe war im ganzen Lande wegen seiner Heißigkeit, zugleich aber wegen seines durchbringenden Verstandes und schlagfertigen Witzes bekannt. Als er in die Pariser officiellen Salons trat, brach eine Hofdame, welche gerade nicht mehr in der ersten Augenblütze stand, bei seinem Anblick in den bemerkbaren Ruf aus: „Quel orgro!“ (Wach! ein Ungehör!) worauf Murray sich sofort gegen die Dame mit den Worten verbeugte: „N'avez pas peur, madame, je ne mange que de la viande fraiche.“ (Seien Sie ohne Sorgen, gnädige Frau, ich esse nur frisches Fleisch.)

#### Neueste Mittheilungen.

Berlin, 16. Mai.

— Aus Darmstadt schreibt man der „Nat.-Ztg.“: Die Versuche, die Verehelichungs-Angelegenheit des Großherzogs politisch anzunehmen, haben nicht auf sich warten lassen; sie wenden sich gegen die namentlich den Ultramontanen höchst unbecueme Persönlichkeit des Staatsministers v. Staudt. Man wird daher doppelt gut thun, in der Beurtheilung der Vorgänge an hiesigen Hofe und in der Aufstellung der Verantwortlichkeit dafür ungemein vorsichtig zu sein. Mit höchster Verwunderung spricht man an wohlinformirten Stellen von der Feinheit und dem Takte, mit dem die Königin von England die Angelegenheit zu behandeln suchte; ihrer feinfühligsten und sicheren Hand wird man die Entwirrung der Verhältnisse vor Allem zu danken haben, auf die man hier jetzt mit Sicherheit rechnet.

— Die Stelle eines Ministerpräsidenten des preussischen Staatsministeriums soll nach dem Austritt des Fürsten Bismarck vorläufig nicht wieder besetzt werden.

— Der Reichstag hat gestern seine Plenarsitzungen auf unbestimmte Zeit vertagt; der Präsident erbat und erhielt die Erlaubnis, die nächste Sitzung, sobald genügendes Material vorliegt, anzusetzen, und nahm dafür die Zeit alsbald nach Pfingsten, um nicht allzu tief in den Sommer hineinzufallen, in Aussicht. Diese Pause kann, wie der Präsident hinzusetzte, sehr leicht durch einen Zwischenfall unterbrochen werden, da die Grundsteinlegung zum Reichstagsbau durch den Kaiser in Aussicht steht; über den Termin erklärte der Präsident noch nichts zu wissen; wie anderweitig verlautet, wäre die Zeit unmittelbar vor Pfingsten in Aussicht genommen.

— Der Bundesrath hat in seiner gestrigen Donnerstags-Sitzung u. A. auch den Gesetzentwurf, betreffend die Subventionen für überseeische Dampferlinien angenommen. Es wurde dabei die Fassung bezüglich der einwirkenden Linien vereinfacht, indem es jetzt in § 1 heißt: Der Reichskanzler wird ermächtigt, die Einrichtung und Unterhaltung von regelmäßigen Postdampfschiffverbindungen zwischen Deutschland einerseits und Ostasien, beziehungsweise Australien andererseits auf eine Dauer bis zu fünfzehn Jahren an geeignete Privatunternehmungen zu übertragen.“ Der Best lautet wie in der ursprünglichen Vorlage. Derselbe hatte demnach als Ausgangspunkte nur Hamburg beziehungsweise Bremerhaven bezeichnet und so auch schon zwei Hauptlinien von vornherein bestimmt. Nach beiden Richtungen giebt die geänderte Fassung einen weiteren Spielraum für die Ausführung.

— Die Reichstagskommission für den Antrag Philipps-Lenzmann, betreffend die Entschädigung für unzulässig erlassene Untersuchungs- und Strafhaft, hat folgenden Antrag des Abg. v. Schwarze angenommen, der auch die Zustimmung des Plenums finden dürfte:

§ 1. Dem Angeklagten, welcher wegen einer nach der Strafproceßordnung zu verurtheilen gewiesenen strafbaren Handlung zu Freiheitsstrafe verurtheilt worden und dieselbe ganz oder theilweise verbüßt hat, ist, sofern er im Wege der Wiederaufnahme des Verfahrens wegen dieser Handlung freigesprochen worden, für den durch den Strafproceß in Bezug



auf seine Vermögensverhältnisse, seinen Erwerb oder sein Fortkommen erlittenen Schaden aus der Staatskasse Entschädigung zu gewähren. — § 2. Die Entschädigung ist ferner zu gewähren, wenn die Wiedererlangung zur Anwendung eines milderen Strafgesetzes oder bei einer Gesamtstrafe zu einer theilweisen Freisprechung geführt hat und die nunmehr erlassene Strafe geringer ist, als die bereits vollstreckte. — § 3. Hat der Verurtheilte seine Berufung abichtlich herbeigeführt, so steht ihm ein Anspruch auf Entschädigung nicht zu.

— Die Einigung über die Herstellung eines einheitlichen Parteiprogramms, welche dem Zusammenritt des Berliner nationalliberalen Parteitagess voranzugehen mußte, soll nunmehr erfolgt sein.

— Zu dem konservativen Antrag auf Errichtung von Gewerbestämmen haben die socialdemokratischen Abgeordneten Kapfer und v. Bollmar den Unterantrag auf Errichtung von Arbeiterkammern gestellt.

— Die englische Duplirt in der Konferenz-Angelegenheit soll dem französischen Kabinett bereits zugegangen sein.

**Telegraphische Nachrichten.**

Rom, 15. Mai. Der „Operatore Romano“ erklärt die Blättermeldung, daß zwischen der italienischen Regierung und der Propaganda wegen eines Arrangements oder Kompromisses bezüglich der unbeweglichen Güter der Propaganda gegenwärtig Verhandlungen stattfinden, für unbegründet.

Paris, 15. Mai. Das Ministerium beschloß, die Vorlage wegen Revision der Verfassung zunächst der Deputiertenkammer zu unterbreiten. — Das Gerücht, daß ein

Theil der in Tonkin befindlichen Truppen nach Madagaskar gesendet werden solle, wird in Regierungskreisen als unbegründet bezeichnet. — Der für die Expedition nach Madagaskar geforderte Kredit von 4 Millionen ist für die beabsichtigte Belegung mehrerer Punkte an der Küste erforderlich, keineswegs aber zu einer Expedition nach Tananarive bestimmt; man hofft, daß die Howas auf ernste Unterhandlungen eingehen werden, sobald sie sehen, daß die Franzosen entschlossen sind, provisorisch alle diejenigen Küstenpunkte zu besetzen, die als Ausgangspunkte für einen Vormarsch dienen können.

London, 15. Mai. Das Oberhaus hat die Regierungsvorlage betreffend den Schutz von Frauen und Mädchen gegen die Verleitung zur Prostitution heute in der Einzelberatung erledigt.

London, 15. Mai. Unterhaus. Vom Unterstaatssekretär Lord Fitzmaurice wurde mitgeteilt, daß England die Einladung Italiens zu einer Konferenz angenommen habe, welche auf der Basis der vom Verein zur Reform und zur Kodifizierung des Völkerrechts gefassten Beschlüsse eine präliminare Prüfung der Frage der Auslieferung ausländischer Gerichtsverurtheilte vornehmen solle. Der Premier Gladstone zeigte an, daß die Abfertigung des Parlamentes vom 27. Mai bis 5. Juni dauern würde.

Berlin, 16. Mai. (Origin-Telegr. d. Hall. Tagebl.) Abgeordnetenhaus. Die Gehege Stempelsteuer, Nachtragskredit wurden diskussionslos und unverändert in dritter Lesung angenommen; die Basis Verordn. für gültig erklärt. Wegen jedwam konstatirter Beschlussunfähigkeit des Hauses neue Sitzung um 1 Uhr anberaumt.

**Meteorologische Beobachtungen in Halle.**

Dat.	St.	Barometer. mm	Thermometer nach		Feuchtigkeit der Luft. %	Wind.	Wetter.
			Celsius	Reaum.			
15. Mai	2 Uhr.	756,0	+18,1	+14,5	60	SW.	wolfig
	8 Ab.	757,0	+14,0	+11,2	75	SW.	trübe
16. Mai	7 M.	758,0	+12,5	+10,0	88	SW.	Regen

**Ueber die der Bitterung.**

Ein barometrisches Maximum, welches gestern über Schweden lag, ist östwärts nach Simland fortgeschritten, während das Maximum im Südwesten mit zunehmender Höhe sich weiter über Frankreich ausgebreitet hat, so daß eine breite Zone niedrigen Luftdruckes sich von den Järder südwärts nach dem westlichen Anstland erstreckt. Bei lebhafter westlicher Luftströmung ist über Deutschland das Wetter trübe, vielfach regnerisch und erdbeckig kühl; die Temperatur liegt stellenweise etwas unter der normalen. Ueber ganz Deutschland, außer im Nordwesten, sowie über Oesterreich-Ungarn kamen seit gestern zahlreiche Gewitter vor, jedoch auf letzterem Gebiete ohne Abkühlung.

Verantwortlicher Redakteur: Albert Jänicke in Halle.

1 Mark sind heute aus dem Vergleiche in Sachen R. v. H. von dem Schiedsmann Herrn Beder zur Armenkasse gezahlt.  
Halle, den 13. Mai 1884. Die Armenverwaltung.

**Lungenschwindsüchtige,**

Brust- und Halskrankheiten werden auf die Heilwirkung der Pflanze Homeria aufmerksamer gemacht, worüber seit 9 Monaten mehr als 500 unbestreitbare Beweise vorliegen, welche amtlich und ärztlich konstatiert worden sind. Der Allersehrwürdige berühmte Pflanze ist übertrauen und empfiehlt Siebenbürg a/Harz. G. Weidemann.

**Pelzsachen**

übernimmt zum Conservidiren  
Leipzigstr. 21, J. Lösche.

**Sammelstellen**

für Cigarrenstümpfen:  
Dr. Schlot, Stabsarzt, Königstr. 30.  
Hildebrandt, Maurermeister, Wachst. 7.  
Dr. Günther, Blumenstr. 4.  
Ed. Robert, gr. Ulrichstr. 41.  
Lüttig, Hotel garni zur Tulpe.  
Glad, Post-Sekretär, Sieg 12.  
Gilde, Auktions-Kommissar, Schulberg 12.  
Boigt, Ober-Telegraphist, Königstr. 40.  
Julius Vierth, Parz 25.  
Hofenblatt, Friseur, Sommerstr. 35.  
Moritz König, Rauchgasse 9.  
(Nur bei Letzteren alleinige Verkaufsstelle für Cigarrenstümpfen und Sten.)  
Die Sammler werden gebeten, auch kleinere Vorräthe, möglichst häufig, abzuliefern.

**Ein tüchtiger Gürtler**

wird bei hohem Lohne und dauernder Beschäftigung sofort gesucht.  
F. Angermann, Leipzigstr. 6.

**Zuverlässiger Schreiber**

zur Ausschilfe für Comptoirarbeiten sofort gesucht. Anerbietungen unter Nr. a. 29275 befordert  
Rudolf Wisse, Brüderstr. 6.

**Vertrags-Gehnd.**

Einen Lehrling für Eisenbrechei sucht  
F. Kluge, Hermannstr. 9.  
Ein sittlich gutes, fleißiges und kräftiges Mädchen, welches die Küche versteht und nur gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum 1. Juli für das Martinsstift, Biensstr. 6, gesucht.

**Ein tüchtiges, in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen**

findet zum 1. Juli Stellung.  
Frau E. Menicke.  
Näheres Leipzigstr. 100.

Ein fleißiges, eheliches Mädchen z. 1. Juli gesucht  
Bernburgerstr. 13, 1.  
Anmeldungen Vorm. von 10—1.  
Ein Mädchen zur Aufwartung für den ganzen Tag gesucht  
im Keller.  
1 Mädchen von 15—17 J. sofort in Dienst gesucht  
Mittelstr. 3.

Ein Mädchen, selbstständig in Kochen und tüchtig in der Hausarbeit, wird zum 1. Juli bei gutem Lohn gesucht. Zu melden Mühlweg 42, 1.  
Ein zuverlässiges, gut emp. Mädchen für Kinder und Hausarbeit wird zum 1. Juli gesucht  
Mühlweg 42, 1.

**Der Schlandrian,**

welcher oft bei Husten, Schnupfen, Geistesleide, Catarrh u. d. Ursache zu den ernstesten, langwierigsten Erkrankungen ist, mag als Warnung dienen, bei bevorstehenden Uebeln ohne Zeitverlust die Apotheker Dr. Wöhligen Catarrhpillen zu gebrauchen, welche wie kein anderes Mittel den Schnupfen alsbald beseitigen und die schwersten Catarrhe binnen Kurzem in die mildeste Form überführen. Vorräthig in den bekannten Apotheken zu Halle, Köpen, Biele, Kandelbrück.  
Nur dann acht, wenn sich auf jeder Schachtel der Namenszug des pract. Arztes Dr. med. Wittlinger befindet.

**Bekanntmachung.**

Errichtung von Petroleum-Probekesseln.  
Um die Verkäufer von Petroleum in den Stand zu setzen, sich davon Ueberzeugung zu verschaffen, daß das von ihnen fliegeborene Petroleum in Betreff seiner Entflammbarkeit den Anforderungen der Kaiserlichen Verordnung über das gewerksmäßige Verkauften und Festhalten von Petroleum, vom 24. Februar 1882 (R. G. Bl. S. 40) entspreche, sind nachstehend verzeichnete Petroleum-Probekessel errichtet und als beheizte Prüfer bestellt worden:

- in Zorgan, Apotheker Kuhne,
- in Bitterberg, Apotheker Richter,
- in Gräfenhainichen, Apotheker Licht,
- in Rehna, Apotheker Meyer,
- in Zeitz, Apotheker Bier,
- in Halle a/S., Dr. phil. Teuchert,
- in Zeitz, Apotheker Bohlen,
- in Giebtzen, Maschinenfabrik Thiem,
- in Giebtzen, Apotheker Scherk.

Für die Untersuchungs-Gebühren ist nachfolgender Tarif festgesetzt worden:  
Für die Untersuchung einer einzelnen Probe 2 M., für die Untersuchung von zwei oder drei zusammen eingereichten Proben je 1 M. 75 h., für die Untersuchung von vier und mehr Proben je 1 M. 50 h.  
Merseburg, den 22. März 1884. Der königliche Regierungs-Präsident. v. Dieft.

Vorstehende Bekanntmachung der königlichen Regierung zu Merseburg wird hiernit zur Kenntniss des Publikums gebracht.  
Halle, den 28. April 1884. Der Oberbürgermeister. Staube.

**Bekanntmachung.**

24,000 Mark Hospitalgelder sind zum 10. August event. schon zum 1. Juli cr. auf sichere erste Hypothek zu 4 1/2 % Zinsen auszuliehn.  
Halle a/S., den 12. Mai 1884. Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Unter Hinweis auf die diesseitige Bekanntmachung vom 6. März cr. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß die von den rächtlichen Behörden unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung festgestellten neuen Verkaufsstellen für beide Seiten derjenigen Theile der Liebenauerstraße, welche inwischen der Fäbnerstraße und dem Hause Liebenauerstraße Nr. 50 und zwischen der Lindenstraße und dem Hause Liebenauerstraße 15 liegen, sowie für den Rannischen Platz nunmehr endgültig festgesetzt sind, da die gegen dieselben erhobenen Einwendungen wieder zurückgezogen wurden.  
Bemerkte wird hierbei noch, daß der die neuen Verkaufsstellen nachweisende Plan während der nächsten vier Wochen in der Bau-Polizei-Registatur, Zimmer Nr. 15, zur Einsicht ausliegt.  
Halle a/S., den 15. Mai 1884. Der Magistrat.

**Submission.**

Die Anlieferung von 180 Tomen Portland-Cement „Stern“, sowie von 50 Cbm. tharrem Saalkand zu Bagarbeiten auf der Provinzial-Fren-Anstalt bei Halle a. S. soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden und ist hierzu Termin auf

**Mittwoch den 21. d. Mts. Vorm. 10 Uhr**

im Bureau der unterzeichneten Landes-Bauinspektion (gr. Steinstraße 41) anberaumt. Bedingungen sind ebenfalls vorher einzusehen.  
Halle a. S., den 14. Mai 1884.

**Die Landes-Bauinspektion Halle.**

**Submission.**

Die Verbindung der Herstellung des Trottoirs vor dem Grundstück der königlichen Strafanstalt hierseits vor dem Kirchhof soll im Wege der öffentlichen Submission erfolgen und ist Termin hierzu auf Freitag den 22. d. Mts. Vormittags 11 Uhr in meinem Bureau Bernburgerstr. 3 anberaumt, woselbst die Bedingungen und der Kostenanschlag innerhalb der Bureaustunden zur Einsicht ausliegen.  
Halle a. S., den 15. Mai 1884. Der Bauinspektor Kiltburger.

**Der Bauinspektor Kiltburger.**

Expedition im Waisenhaus. — Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. d. S.

1 kräft. Mädchen für Küche u. Haus zum 1. Juli gesucht  
gr. Ulrichstr. 46.

I. Etage 230, II. 70 M. zu Misch. frei. 10—11 m zu bej. Außenstraße 17.  
Rammigstraße 8 ist eine Wohnung für 150 M. zum 1. Juli zu beziehen.

Frei. Wohnung, St. R. u. Zub., an ruhige Leute mit oder ohne Werkstatt 1. Juli zu vermieten  
Henricistraße 21, 1.

Möbl. Zimmer u. Brausaussgasse 1.  
Möbl. Wohnung und Schlafstelle mit Kost zu vermieten  
Frandenstraße 5, p.

Anst. Schlafstellen m. R. Martinsgasse 6.  
Anst. Schlafstelle m. R. Jenzberg-Ed. 11, 1.  
Anst. Schlafstelle m. o. o. R. Dachritz 3.  
Anst. Schlafstelle m. R. Graßweg 16.

**Wohnungs-Gesuch.**  
Ich suche, wünschlich schon zum 1. Juni c., in guter Lage eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Küche und Zubehör.  
Offerten mit Preisangebe unter Nr. 16 in der Exped. d. Bl. erbeten.

**Vortrag.**

Bei Gelegenheit der Feier des 25jährigen Stiftungsfestes des Gabelsbergerischen Stenographen-Vereins wird Herr Regierungsrath Fischer aus Gera Sonntag den 18. Mai Nachm. 3 Uhr im Saale des „Café David“ einen Vortrag halten, zu welchem Freunde und Gönner der Stenographie ergebenst eingeladen werden.

**General-Verammlung**

des Kranken- und Sterbedienstes Vereins des Diensts- und Arbeits-Personals  
17. Mai 8 Uhr in der „goldenen Kette“ wegen des neuen Krankentafelgesetzes. D. V.

**Hall. Turn-Verein.**

Montags und Donnerstags Uebung.

**Interim-Stadt-Theater.**

Vor dem Steinthor Nr. 7 u. 8.  
Sonabend:  
keine Vorstellung.  
Sonntag:

**Beste Vorstellung.**

Zum 8. Male:  
**Carmen.**  
Dper in 4 Akten von Georges Bizet.  
Berlora  
ein gold. Ring mit blauem Steinchen; gegen gute Belohnung abzugeben bei  
G. A. Krammich.

**Familien-Nachrichten.**

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Elise mit dem Bau-Assistenten Herrn Gustav Rosenberg zeige ich theilnehmenden Freunden ergebenst an.  
Halle a/S., den 15. Mai 1884.  
A. Otto Schmidt und Frau Ulrike geb. Lange.

Für den Infanzentheil verantwortlich:  
M. Ulfemann in Halle.